

HAUSTÜR-ABC

Automatikverriegelung

Für eine komfortable Sicherheitsausstattung bietet sich diese Automatik-Technik an, mit der sich die Tür beim Zuziehen selbstständig verriegelt, sodass das Abschließen nicht mehr vergessen und so das Einbruchrisiko minimiert wird.

Bandseitensicherung

Fenster und Türen sind häufig nur auf der Schlossseite gegen Einbruch gesichert. Eine Schwachstelle sind die Bänder: Hier ist ohne zusätzliche Sicherung ein Aufhebeln möglich. Bandseitensicherungen, auch Hintergreifhaken oder Zwangsverriegelung genannt, sollen diese Gefahr minimieren. Bei einer Neuanlage sind sie häufig integriert, bei älteren Modellen kann nachgerüstet werden.

Elektro-Öffner

Der Vorteil eines Elektro-Öffners (Summers) liegt darin, dass man die Haustür nicht manuell öffnen und dazu etwa vom oberen Stockwerk erst herunterkommen muss. Ein Knopfdruck genügt dann, egal wo man einen Taster installiert hat. Türöffner gibt es auch als Funk-Variante. Und bei einer Türsprechanlage ist der Türöffner automatisch dabei.

Fingerprint

Finger statt Schlüssel: Den unverwechselbaren Fingerabdruck eines jeden Familienmitglieds nutzt die sogenannte biometrische Fingerprint-Technik. Nach dem Auflegen des Fingers auf den Scanner erkennt dieser die Fingeroptik und öffnet dann automatisch.

Hausautomation

Neueste Technik für noch mehr Komfort: Neben der Automatisierung von Rollläden, Garagentoren, Markisen und Dachfenstern kann auch die Haustür in ein Funk-Haussteuerungssystem eingebunden werden. Mit dem io-home-control-System oder anderen Techniken wie das von RWE

angebotene „SmartHome“-System ist das beispielsweise möglich.

Innenansicht

Eine Haustür muss außen und innen nicht gleich aussehen. Für innen ist es oftmals sinnvoller oder passender, sich farblich den Zimmertüren anzugleichen beziehungsweise umgekehrt. So kann man außen einen Farbakzent setzen, den man innen vielleicht nicht unbedingt möchte.

Justiermöglichkeit

Haustüren sind schwere Bauelemente und können sich mit der Zeit absenken. Mit speziellen Bändern, die zum Beispiel in allen drei Richtungen verstellbar sind, kann man exakt nachjustieren. Ideal ist es, wenn sich diese Arbeit erledigen lässt, ohne die Tür aushängen zu müssen.

Mehrpunktverriegelung

Mehrfach – meist als 3-, 5- oder sogar 8-Punkt-Verriegelung – ausgelegtes Verriegelungssystem, wo zusätzlich zum normalen Schlossriegel auch Bolzen und Schwenkriegel seitlich am Türblatt in den Türstock eingreifen. All das bietet zusätzliche Einbruchsicherheit. Achten Sie aber gleichzeitig auf das Herzstück bei Verriegelungen – die Rosette mit Ziehschutz, die das Aufbohren beziehungsweise Abreißen des Zylinders vermeidet!

Notfunktion

Was tun, wenn von innen der Schlüssel steckt und Sie die Haustür von außen öffnen wollen? Ein Profilzylinder mit integrierter Not- und Gefahrenfunktion kann da helfen. Denn mit dem Zweitschlüssel lässt sich dann die Tür ebenfalls öffnen.

Oberlicht

Steht oberhalb der Tür noch Platz zur Verfügung, lässt sich eine zusätzliche Festverglasung (Oberlicht) unterbringen. Das hat den Vorteil einer zusätzlichen Tageslichtausbeute, ohne dass Einblicke möglich sind.

Qualität

Das RAL-Gütezeichen steht generell für geprüfte und nachgewiesene Qualität. Mitgliedsfirmen müssen klare Regeln einhalten und von den Vormaterialien über die Fertigung bis zum Endprodukt und zur Montage diesen Standard garantieren. Auch bei Haustüren sollte man auf das spezielle RAL-Zeichen achten.

Türblattintegration

Klingel, Licht, Gegensprechanlage, Bewegungsmelder und Hausnummer sind oft Einzelteile, die willkürlich platziert werden. Optisch ansprechend ist die Zusammenfassung aller Elemente in einem Modul, das sogar im Türflügel eingebaut werden kann. Interessant auch für den Fall, wenn seitlich kein Platz zur Verfügung steht.

U-Wert

Wie gut die Tür vor Wärmeverlusten schützt, lässt sich am sogenannten U-Wert ablesen. Schließt sie direkt zum Wohnraum, sollte der Wärmeschutzwert höher sein als bei einer an einen Flur grenzenden Tür. Sehr gut laut dem ift (Institut für Fenstertechnik) ist ein U-Wert unter 1,1, gut ist ein Wert von 1,1 bis 1,4. Die üblichen Werte liegen zwischen 1,4 und 2,0. Diese Werte erreicht heute fast jede Haustür. Sensationelle Werte, die sogar bis 0,73 W/m²K reichen, bieten aber nur spezielle Passivhaustüren.

Videoüberwachung

Mit Kameras den Eingangsbereich zu überwachen ist nicht jedermanns Sache. Etwas dezenter geht das mit integrierten Video-Modulen, die zum Beispiel direkt im Türblendrahmen eingebaut sind oder im Sprechanlagenmodul. Die Steuerung des Systems erfolgt über die Haustürklingel oder eine registrierte Bewegung. Die Bildanzeige wird dann auf ein Control-Panel projiziert oder aufgezeichnet.